

## Grillparzer, Franz: Appellation an die Wirklichkeit (1849)

1      Weiland Alexander dem Großen  
2      War unter des Hauses Genossen  
3      Ein Arzt von hoher Kunst,  
4      Nur voll von der Eitelkeit Dunst;  
5      Hielt Menschenwert viel zu klein,  
6      Dünkt sich ein Gott zu sein.  
7      Da ließ der König zu Nacht  
8      Rüsten ein Mahl mit Pracht,  
9      Setzt sich samt den anderen Gästen  
10     Und schmaust von dem Feinsten und Besten.  
11     Nur vor den Arzt allein  
12     Setzt man ein Tischchen klein,  
13     Wo statt nahrhafterer Speisen  
14     Ihn Sänger mit Liedern preisen,  
15     Und Knaben, das Rauchfaß in Brand,  
16     Ihm opfern mit emsiger Hand.  
17     Da wird der Arzt denn inne  
18     Durchs Zeugnis der eigenen Sinne,  
19     Daß er ein Mensch und kein Gott;  
20     Geheilt hat ihn Hunger und Spott.  
21     Ihr machts mit mir und den andern  
22     Ein wenig gleich Alexandern:  
23     Habt mich gelobt und geehrt,  
24     Schien jeden Preises euch wert.  
25     Doch bin ich kein Narr und kein Gott,  
26     Zuviel grenzt immer an Spott,  
27     Hab lange genug gesessen,  
28     Möcht auch mit den andern essen.

(Textopus: Appellation an die Wirklichkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44573>)